

Wettbewerb

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Was mag das sein?

— Rätsel —



Tipp:

Manchmal gelingt der Schuss ins Schwarze besser, wenn man das heisse Eisen – oder anderes Metall – abkühlen lässt.

Können Sie erraten, wofür der Gegenstand auf dem Bild gebraucht worden sein mag? Schreiben Sie die Antwort bis am 1. April 2020 an: magazin@nationalmuseum.ch

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Jahresmitgliedschaft des Vereins Freunde Landesmuseum Zürich. Mit der Jahreskarte geniessen Sie und zwei Gäste freien Eintritt in alle

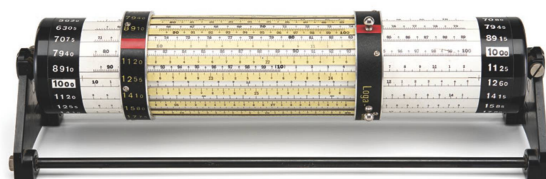
Häuser des Schweizerischen Nationalmuseums und werden zu exklusiven Veranstaltungen eingeladen. Die Auflösung des Rätsels erscheint im nächsten Magazin, im Mai 2020.

35

Ach so!

— Auflösung Rätsel vom letzten Heft —

Wo heute elektronische Taschenrechner liegen, wären vor 50 Jahren mechanische Rechenmaschinen und analoge Rechenschieber gestanden – wie die gezeigte Rechenwalze. Das Prinzip von Rechenschiebern basiert darauf, dass Zahlen in logarithmischen Skalen abgebildet werden. Für Rechenoperationen verschiebt man diese Skalen nun gegeneinander. So kann man zum Beispiel Multiplikationen oder Divisionen als grafische Addition oder Subtraktion von Strecken ausführen. Dabei gilt: Je länger die Skalen, desto genauer das Resultat. Da auf Rechenwalzen längere Skalen abgebildet werden können als auf Rechenstäben oder -scheiben, sei es als parallele Linien oder als Spirale, sind



sie genauer als die übrigen Rechenschieber. Die Firma Loga-Calculator AG war einer der führenden Hersteller von Rechenwalzen. Gegründet um 1900 von Heinrich Daemen-Schmid in Zürich, wechselte sie neben dem Firmensitz (nach Oerlikon und später Uster) zwischen 1903 und 1915 auch den Namen von Daemen-Schmid zu Loga. Teil des Sortiments war nicht nur die abgebildete Rechenwalze von circa 1930, sondern auch die weltweit genaueste serienmässig gefertigte Walze mit einer Skalenlänge von 24 Metern. Lange unabdingbar für Ingenieurwesen,

Wirtschaft und Wissenschaft, wurden Rechenschieber in den 1970ern von den neu aufkommenden elektronischen Rechnern verdrängt.